Anschreiben an den Vereinsringvorsitzenden

Von: Erhard Walter
Betreff: Zusammenfassung Erörterungstermin 10.02.2020
Datum: 12. Februar 2020 um 19:09:30 MEZ
An: Jürgen Dauber
Kopie: Andreas Demmer, Winfried Urban, Ute Guckes-Westenberger, Stefan Ernst, Helmut Urban, Erhard Walter, Karlheinz Petersohn

Hallo Jürgen,

ich gehe davon aus, dass Du vom Erörterungstermin vom 10.02.2020 schon etwas gehört hast. Da das Thema "Erhöhung des Kostendeckungsgrades und Nutzungskonzept für die DGH's / Übertragung der Sonderimmobilien an die Nutzervereine" demnächst den Ortsbeiräten zur abschliessenden „Meinungsbildung" zur Beratung nochmals vorgelegt wird, sollte der Vereinsring aus meiner Sicht hier auch Stellung beziehen.

In der beigefügten Anlage habe ich die Punkte zusammengefasst, wo ich denke, dass der VR sich hier positionieren sollte. Selbstverständlich kann auch eine gemeinsame Aussprache mit den Vereinsvertretern und dem OBR erfolgen. Dazu solltest Du, wenn gewünscht, einladen.

Ich würde gerne sehen, wenn die von den Vereinen und der Dorfgemeinschaft erbrachten Eigenleistungen noch ein wenig honoriert werden würden und nicht nur nach dem Motto „wer gut kann" sich auf mündliche Absprachen zwecks „Sonderregelung" mit der Stadt oder mit der Hausmeisterin einlassen muß.
Wenn der Vereinsring signalisiert, dass alles geregelt ist und keine Sonderregelungen erforderlich sind, kann auch ich den Beratungen im OBR beruhigt entgegensehen und die Bemühungen, für die Vereine eine Regelung treffen zu wollen, einstellen.

Ich habe den OBR auf Cc gesetzt, damit Deine abgestimmte Antwort mit den Vereinen (Mail mit Anhang kann weitergeleitet werden), auch alle erreicht.

Mit freundlichen Grüßen

Erhard Walter
Mitglied der FWH im Ortsbeirat

Anschreiben an den Vereinsringvorsitzenden

Anlage

Zusammenfassung der Vorstellung zum Thema
Erhöhung des Kostendeckungsgrades und Nutzungskonzept für die DGH's / Übertragung der Sonderimmobilien an die Nutzervereine

Vorwort:
Da es sich bei dem Erörterungstermin für Ortsbeiräte am 10.02.2020 mit den Vertretern des Magistrat der Stadt Idstein und der Verwaltung um eine nichtöffentliche Sitzung handelte, berichte ich nur von den zuvor abgestimmten Fragen mit den OBR-Kollegen H. Urban, K. Petersohn und W.Urban, die ich im Rahmen dieser Veranstaltung gestellt habe. Zu dem internen Abstimmungsgespräch am 09.02.2020 sind die Vertreter der CDU nicht erschienen.

Am Erörterungstermin 10.02.2020 haben für den OBR Heftrich teilgenommen: Frau Gucke Westenberger, Herr Demmer, Herr H.Urban, Herr W. Urban und Ich (E.Walter).
Mit der Aussage, dass ich keinerlei Unterstützung bei den nachfolgenden Themenkomplexen aus den Reihen der CDU & SPD Vertreter erhalten habe, verrate ich kein Geheimnis. Auf die Antworten meiner Anfragen gehe ich nicht ein, da wie schon erwähnt, es sich um eine nichtöffentliche Sitzung handelte. Das Ergebnis, sollte sich spätestens mit der Vorlage zur Vorberatung an den OBR erkennen lassen.

1. Meine erste Frage bezog auf die Küchennutzung in der Willi-Mohr-Halle mit dem Hinweis, dass die Küche für Gewerbebetriebe und auswärtige Nutzer nur 40,00 € in Kategorie I (KAT) teurer ist, als in Kat II, für die Vereine. Ich verwies darauf, dass bei der Küche ein erheblicher Teil an Eigenleistungen eingeflossen ist und einiges Material wie z.B. die Kippbratpfanne und der Edelstahltisch sich noch heute im VR-Bestand befinden sollte.

   Anmerkung:
   Im Sitzungsprotokoll vom 13.07.1993, dem zu entnehmen ist, dass Vertreter des OBR und des VR-Vorstandes mit Vertretern der Verwaltung teilgenommen haben steht, „nach Abschluss der Besprechung erläuterte Herr Schmidt den Sachstand der Baumaßnahme „Einbau einer neuen Küche“ mit der Bitte die mögliche Eigenleistung zu überprüfen und ihm mitzuteilen.“ Dies Mitteilung ist erfolgt und auf die erbrachten Eigenleistung, die alle mit H.Schall abgesprochen und abgestimmt waren, gehe ich nicht näher ein.

   Was die Kippbratpfanne betrifft, werden ja mittlerweile Gerüchte in die Welt gesetzt, über die man sich nur wundern kann. Es wird behauptet, dass diese Kippbratpfanne niemand haben wollte und nur ich daran „Schuld“ wäre, dass das „Ding“, was so

schlecht zu putzen wäre, da steht und keiner brauchen würde.

Wer setzt solche Gerüchte in die Welt und warum? Schade das es keine Statistik gibt wieviel Schnitzel und Bratwürste seit 1989 in dieser Pfanne zubereitet wurden…..!

In einem Vorstandsprotokoll von 1989 steht: „Eine Großküche hat dem VR eine Kippbratpfanne zum Preis von xxxx DM (Neupreis ca. 4000,00 DM) angeboten. Ein evtl. käuflicher Erwerb wird nach eingehender Prüfung vom Vorstand erwogen und einstimmig befürwortet."

Als Vorsitzender des VR hat Erwin Brandler das Protokoll unterschrieben **und nicht ich**!

Das genau diese Kippbratpfanne bei der Kücheneinweihung im April 1994 einen Platz in der neuen Küche gefunden hat, lag an den finanziellen Mitteln der Stadt. Die Stadt brauchte keine neue Kippbratpfanne zu kaufen und alle waren „glücklich".
Was den Edelstahltisch angeht, der wurde vom VR-Vorstand, für den ich 1994 verantwortlich war, besorgt, was die Stadt ebenfalls nichts kostete und bis heute einen guten Dienst erwiesen hat.

Interessant wäre es jetzt noch zu Wissen, wie der Vereinsring zu diesem Thema der Frage 1 steht und ob die VR-Anschaffung für die Küche aus dem Jahre 1996 mittlerweile auch in städtisches Eigentum übergegangen sind.
Ich erinnere nur an den
+ Mikrowellenherd für gewerbliche Nutzung von der Fa. Much zu 2200,00 DM
+ Brotschneidemaschine
+ Curry - Wurstschneider
+ Bistro-Stehtische

2. Im Bezug auf das Überlassen von Inventar (Tische, Stühle etc.) habe ich gefragt, ob man im §3 der neu geplanten Gebührenordnung nicht auch das Geschirr (Teller, Messer, Gabel, Tassen etc.) mit auflisten kann. Ich habe darauf verwiesen, dass nach dem Beschluss vom 19.01.2019 „Konzept zur Abfallvermeidung bei Veranstaltungen", es doch angebracht wäre, wenn man bei Veranstaltungen rund um die WMH das „Geschirr" auch gegen eine festzulegende Gebühr ausleihen könnte.

3. Da für Toilettennutzung anlässlich von Veranstaltungen mit Einnahmen im Außenbereich eine pauschale Nutzungsgebühr in Höhe von 25,00 € anfallen soll, habe ich beantragt, dass das aus der geplanten Gebührenordnung gestrichen werden soll, zumal die Aussage „grundsätzlich Vorrang" nicht näher erläutert ist. Ich fragte weiter, warum für eine Veranstaltung im Außenbereich eine Nutzungsgebühr von 25,00 € erhoben werden soll, obwohl die Halle für sportliche Veranstaltungen in der Halle und auf dem Sportplatz geöffnet ist, dafür jedoch keine Gebühren erhoben werden?

Anschreiben an den Vereinsringvorsitzenden

4. Mein Hinweis und die Frage, warum aus Gründen der Brauchtumspflege das „jährliche Dunkerfest“ explizit erwähnt, das Struwwelfest oder andere Dorffeste aber nicht, mit der Bitte dann doch wenigstens „z.B. jährliche Dunkerfest" aufzunehmen, könnte erhört worden sein.

5. Bezüglich des Thema Übertragung der Sonderimmobilie Milchhäuschen gab es von den anwesenden Heftricher Vertretern des OBR keine Wortmeldung. Somit sah ich mich in der Verantwortung Heftrich zu vertreten und gab zu Protokoll, dass ich mit Vorstandsmitgliedern des Heimat- und Verkehrsverein (HVH) gesprochen habe und der HVH einem Nutzungsvertrag positiv gegenübersteht. Dabei sollte aber neben der Kostenübernahme der Grundsteuer durch die Stadt, die zuvor von H.Urban angesprochen Übernahme der Kosten für wiederkehrende Straßenbeiträge durch die Stadt ebenfalls aufgenommen werden.

Zu guter letzt noch einige Punkte, die ich nicht angesprochen habe, da im Laufe der Diskussionen zu erkennen war, dass meine Fragen auf wenig „Gegenliebe“ gestossen sind. Hier handelt es sich um früherer „Sonderregelungen“, die ich in großer Runde nicht mehr ansprechen wollte, aber auch hierzu sollte sich der VR positionieren und dem OBR die Meinungen der Vereine mitteilen, damit diese in die Beratungen für die neue Gebührenordnung ggf. noch einfliessen können.

A. In Wörsdorf ist es möglich, das Obergeschoss DGH mit einer Sonderregelung aufzunehmen. Warum ist das für Heftrich in der WMH nicht möglich? Hier könnte man die Sonderregelung treffen, die auf den Regieraum zutreffen und die geplante Erhöhung von 15,00 auf 20,00 € könnte entfallen.
Somit könnte die Sonderzusage von 15.12.1998 der Stadt Idstein für Kateg. III „Der Regieraum wird weiterhin dem Vereinsring kostenlos für alle Nutzungen zur Verfügung gestellt……..“ geregelt und beibehalten werden.
Auch wenn im selben Schreiben von 1998 mitgeteilt wurde, dass einer reduzierten Nutzungsgebühr für die Küche nicht entsprochen wird, sollte für Kateg. III geprüft werden, ob eine Reduzierung von 88,00 € auf 70,00 € möglich ist, da die Kippbrandpfanne und der Edelstahltisch und ggf. anderes Inventar nicht zum städtischen Inventar gehören. Auch das wäre mit eine Sonderregelung möglich.

Anschreiben an den Vereinsringvorsitzenden

B. Warum ist der „Clubraum“ nicht mit einer Sonderregelung aufgenommen? Dieser Clubraum (Vereinszimmer) wird für Spielersitzungen, Versammlungen etc. vom SV aber auch zu Sonderveranstaltungen (Mischnutzung) wie zB Weinproben der CDU in Zusammenarbeit mit einem Winzer (Gewerbe) genutzt.
Wo ist geregelt, dass der Clubraum das Vereinszimmer des SV ist?
Wo ist geregelt, dass der SV sein Vereinszimmer für diesen Zweck zur Verfügung stellen kann und wie wird die Küchennutzung bei solchen „Mischnutzungen“ berechnet, wo doch Kosten in Höhe von 17,50 € erhoben werden?
Ist eigentlich bekannt, dass der Clubraum u.a. wegen der in diesem Raum befindlichen elektrischen Anlagen für eine allgemeine Nutzung nicht mehr freigeben wird? Warum wird sich gegen die Entscheidung des Magistrat der Stadt Idstein gem. Schreiben vom 15.12.1998 hinweggesetzt und Sonderregelungen getroffen?
Wie ist die Regelung für den Clubraum hinsichtlich der Toilettennutzung? Fallen hier auch die 25 € an?

Anmerkungen:
Ist bekannt, dass auch hier die Mitgliedsvereine sehr viel Eigenleistung investiert haben. Was ist hier mit den vom VR angeschafften Inventar? Ich erinnere nur an:
+ CD-Player für Regieraum
+ komplettes Material / Inventar für den Regieraum, damit die Anlage unter Verschluss ist.
+ Verstärker (Tuner) mit CD-Player für Sektbar im Clubraum
+ Lautsprecher 8 Ohm für Sektbar im Clubraum

gez. Erhard Walter
Mitglied der FWH im Ortsbeirat